

Aus der Stadt Halle

Der überfallene Max.

Es war eine schreckliche Geschichte, die da in den Nachmittagsstunden des 23. Januar auf der Straße von Zeitz nach Lauchstädt passierte. Die ganze Gegend geriet in Aufruhr über das Banditenvergehen, das die Chausseen unheimlich machte. Und das Opfer eines solchen Banditenraubes, der 22jährige Landarbeiter Max Kinnle, stand im Mittelpunkt des Interesses und wurde gar nicht genug Einzelheiten zu erzählen.

„Es war nur gut“, so verteidigte er, „daß ein Geldträger hierhin kam, als ich betäubt dalag; ich wäre sonst wahrlich ein Kaputgegangener.“

Lauchstädt hatte damals ein Geldträgerbüro, zu dem Max Kinnle gehörte. Als er mit seinem Geld auf der Straße dahinfuhr, sah er auf dem Fußgängerweg links vor Lauchstädt ein beschädigtes Rad und einen Koffer liegen. Er blieb ab und fand nun im Graben den Landarbeiter Max Kinnle, in aufrechter Haltung gegen die Grabenwand gelehrt, das Gesicht gegen den Arm gerichtet. Er rief ihn an. Keine Antwort. Er rüttelte ihn kräftig. Da erst kam der Betäubte wieder zu sich, griff wie benommen nach seinem Schädel und begann dann leise zu erzählen:

Zwei Unbekannte hatten ihn um Feuer angeprochen, und wie er dem einen das Streichholz hinstellte, da schlug ihn der andere auf den Kopf, und der erste schloß auf, daß Max betäubt niederfiel. Weiter wußte er nichts. Der dem Leben Zurückgekommene griff, nachdem er sich etwas erholt, hastig nach dem Koffer und fand eine Geldrolle. Dann drückte er in Klagen aus, denn das andere Geld, 700 Mark, das er von der Rittersgutsverwaltung Seeben geholt hatte, fehlte.

Zwei Rabfahrer kamen hinzu und hörten die Geschichte. Sofort treten sie, voll Mut über die Banditen, in die Bedale und saulen hinterher. Und richtig, sie fanden zwei Männer, auf die Maxens Beschreibung ungefähr paßt. Die Kerle legten zwar den Ueberfall; aber als sie ein paar kratzige Wauksellen bekommen, legte sich ihr Widerstand und sie ließen sich an den Tord der finstern Tala zurückführen. Max muß jedoch erklären: „Das sind nicht die richtigen Räuber.“

Die Banditentat bleibt also unsträflich „ungetroffen“, bis der brave Max in den Verdacht gerät, den Ueberfall erdichtet zu haben. ... Und so marschieren auch. Der Willeffus hat die 700 Mark unterlagert. Geldern wurde das Gericht besorgen gegen ihn fünf Monate Gefängnis aus.

Schiedspruch in der Metallindustrie.

Gestern fanden vor dem halleischen Schlichtungsausschuß für die Metallindustrie der Tarifgebiete Halle, Magdeburg und Anhalt Verhandlungen über die Arbeitszeit und Lohnregelung statt. Durch Schiedspruch wurde das alte Arbeitszeitabkommen bis zum 30. September 1925 verlängert. Falls bis dahin aber eine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit erfolgt, soll die Kündigung mit vierzehntägiger Frist zulässig sein. Hinsichtlich der Lohnrate wurde für alle Arbeiter über 18 Jahre eine 20-prozentige Erhöhung von 3 Pf. für alle Tarifgebiete festgesetzt, so daß für den Facharbeiter über 23 Jahre ein Mindestlohn von 61 Pf. pro Stb. herauskommt.

Der Schiedspruch wurde nur mit dem Stimmen der Arbeitgeber beschlossen.

Ein Rechtsentscheid des Kammergerichts

in Mietsverhältnissen besagt, daß für die Inanspruchnahme von Zellen überproportionaler Wohnungen die bisherigen Bestimmungen nur gelten, soweit die Inanspruchnahme beim Inkrafttreten des § 3 der Preussischen Verordnung über die Bewirtschaftung möblierter Zimmer und überproportionaler Wohnungen vom 12. Dezember 1924 durchgeführt oder rechtsträftig ausgesprochen war.

Ein Haus der Handwerkskammer.

25-jähriges Bestehen / Der neue Haushaltsplan / Stark ansteigende Ziffern / Der Präsidententitel.

Am Dienstag vormittag fand im Stadionsordenstischsaal eine Vollversammlung der Handwerkskammer statt. Der Vorsitzende, Herr Biedeler, begrüßte besonders den amtierenden Regierungsdirektor, Herrn Oberregierungsrat Wilhelm und den Vertreter des Magistrats, Herrn Stadtrat Faulstich. Dann geschähe es der verstorbenen Schmeidermeisters Schach in einem warmempfindlichen Nachruf.

Herr Biedeler hat jedermann um Bewilligung einiger Geldmittel zu einer kleinen Feier anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Handwerkskammer im Mai oder Juni dieses Jahres.

Im Anschluß hieran fanden Besprechungen über den Kauf eines Grundstücks in der Gegend der Wandeburger Straße ein. Das alte Gebäude ist in einer unzulässigen Verfallung. Die Beschlüsse zur nächsten Sitzung eine Kommission sofort zur Beschaffung dieses Grundstücks auszusuchen.

Herr Syndikus Voigt erstattete einen sehr ausführlichen Bericht über die vielfältige

Tätigkeit des Vorstandes

und der Geschäftsfälle seit dem 24. Oktober. Die Frage der Zugehörigkeit juristischer Personen zu den Zwangsvereinen ist auf Antrag erneut aufgeworfen, jedoch sind die Anträge vom Handelsministerium abgelehnt worden. Mit dem 1. April erhebt das gemeinliche Nachrichtenblatt der Handwerkskammer, „Gewert und Welle“. Die großen Leistungsfähigkeit, Anzeigen und auf die Notwendigkeit der Errichtung eigener Krankenkassen aufmerksam gemacht worden. Zur Anmeldung kamen

1816 Bekehrung.

Die Anregung, daß Mädchen, die sich nur für Zwecke des eigenen Bedarfs ausbilden wollen, nur dann angenommen werden dürfen, wenn keine Lehrlinge vorhanden sind, ist vom Kammervorstand abgelehnt worden. Ebenso hat sich der Vorstand erneut gegen die Beitragspflicht der Arbeitgeber zu den Kosten der Berufsschule ausgesprochen. Es fanden 1476 Gesellen und 365 Meisterprüfungen statt, von letzteren 17 ohne Erfolg. 13 Vorberufungsstärke auf die Meisterprüfung mit insgesamt 417 Teilnehmern wurden abgehalten. Man zahlte 1250 M. Unterhaltungen und 435 M. Beihilfen zum Besuch von Schulen. In zahlreichen Fällen hatte sich die Kammer Unterstützung zu äußern, im besonderen zu 73 Beihilfen auf Erhaltung von Zuschlägen zu den Realisierungen. Die Kammer hat den Antrag gestellt, daß die geleistete festgelegte Veranlagung zur Einkommensteuer so bald als möglich vorgenommen wird, daß die Vorauszahlungen für das Jahr 1924 in keinem Verhältnis zu dem tatsächlich erzielten Einkommen stehen. Es ist hierbei zum Ausdruck gebracht worden, daß die Steuermaßnahmen der Reichsfinanzverwaltung nicht mehr lange tragbar seien und daß alle Veranlagung vorliegt, die vorhandene Erbschuld nicht nach zu vergrößern. Weitere Anträge betreffen die Aufhebung der Preisprüfungsstellen, Festsetzung

Eine Partie Schach im Löwenzwinger.

Was sich jetzt in Halle ereignet, ist noch nie dagewesen. Das Publikum nimmt ein so reges Interesse an den Vorführungen des Zirkus Gleich, daß sich heute, nachdem gestern ein Herr im Löwenzwinger eine Flasche Wein gekannt hat, eine Dame, Frau Lehmann, Diestauer Straße, meldete, die mit Herrn Dompteur Henry eine Partie Schach im Löwenzwinger spielen will. Es ist ihr der Erlaubnis, daß diese Dame zu der Handlung treibt. Sie will dadurch beweisen, daß die zarte Frauennatur in keiner Weise hinter den Herren zurücksteht. So dürfen wir denn mit gespannter Erwartung der Wittwobehandlung entgegengehen. Im übrigen sei noch darauf hingewiesen, daß in jeder Vorstellung nach wie vor 100 ertollfaste Zirkusattraktionen zur Vorführung gelangen, und auf die Tierchau aufmerksam gemacht, die ab 1/2 Uhr vormittags den ganzen Tag geöffnet ist.

besserer Zugverrichtungen auf der Strecke Kaunberg-Arten, Erhöhung der Kreditlinie durch Gewährung von Staatsmitteln.

Schließlich erstattete Herr Syndikus Voigt einen Bericht über die wirtschaftliche Lage des Handwerks. Es ist nur eine sehr geringe Besserung gegenüber der zurückliegenden Zeit eingetreten. Die Wirtschaftslage wird beeinflusst durch den großen Geldmangel, die hohen Beschäftigungsstellen im Hinblick auf die außerordentlich hohen Rohstoffpreise und die die Produktion verteuerten Untertönen, schließlich aber auch auf die noch immer bestehende Wohnungsnotlage.

Von verschiedenen Seiten wird angeregt, daß die Innungen die Errichtung einer eigenen Kreditgenossenschaft erwägen resp. bestehenden Genossenschaften beitreten möchten. Sodann wurden verschiedene Vorlagen über Änderungen der Gesellen-Berufungsordnung für das Schuljahr 1924/25 und „Erlaß von Beschlüssen über die Höchstzahl von Lehrlingen im Buchbinder- und im Uhrmacherhandwerk“ vorgelesen und genehmigt.

Der nächste Punkt galt der Festsetzung des Haushaltsplanes für 1925. Gegenüber 88.000 Mark im laufenden Jahr zeigt das neue Etatsjahr die Überschüsse von 120.000 M. Ein Antrag, die Einheitsätze der Umlage von 30 Prozent auf 20 Prozent herabzusetzen, wird abgelehnt.

Aus der Kammer heraus erhob sich Widerspruch gegen verschiedene Ausgaben, da sie zu hoch eingeschätzt sind. Und nun gegen eine schiedsgerichtliche Mithilfe Auseinanderlegung, die von Sachverständigen oft weit entfernt war. Ein besonders heiß umrittener Punkt betraf die Erhöhung der Erhöhung der Beamtengehälter. Es wurde schließlich ein Antrag des 25-jährigen Jubiläums eine einmalige Gratifikation zu geben, angenommen. 3000 M. warf man hierfür aus.

Nach Beendigung der Debatte wird von der Kommission, die von der Beschäftigung zu tausenden Hauses zurückgekehrt war, ein eingehender Bericht erstattet. Gegen den Kauf werden die Beschlüsse des Jubiläums Jubiläums eine einmalige Gratifikation zu geben, angenommen. 3000 M. warf man hierfür aus.

Nach Beendigung der Debatte wird von der Kommission, die von der Beschäftigung zu tausenden Hauses zurückgekehrt war, ein eingehender Bericht erstattet. Gegen den Kauf werden die Beschlüsse des Jubiläums Jubiläums eine einmalige Gratifikation zu geben, angenommen. 3000 M. warf man hierfür aus.

Schließlich wurde durch Kammerbeschluss festgestellt, daß der jeweilige Vorsitzende der Handwerkskammer die Amtsbezeichnung „Präsident“ zu führen berechtigt ist. Der Beschluss ergab sich aus dem Umstand, daß die Kammer fast aller anderen Städte einen Präsidenten als Vorsitzenden haben.

Modenschau im Neumärker.

Einen sehr nett verlaufenen Gesellschaftsabend mit Modenschau veranstaltete Dienstagabend im „Neumärkerklubhaus“ der „Ver-ein für deutsche Frauenkleidung und Braut- und Brautjungfer-Gruppe“ Halle.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Vorsitzende des Vereins, Frau Professor Wolff, folgte auf der Bühne die Vergangenheit wieder hervor. Kostüme aus der Zeit von 1790-1900 wurden gezeigt und gaben oft Anlaß zu manchem Scherzwort und Gelächter. Die Zeiten ändern sich!

Lebhaften Beifall erregten von der Firma Bruno Frenstang zur Verfügung gestellte aparte Mäntel, Abendkleider und auch Sommerkleider. Nicht zuletzt wurde der Erlös mit herbeigeführt durch die Annahme der vorüberdenden Damen.

Auch Damen des Vereins, Fräulein Seta Rütgen und Frau Dieck, gefielen durch die Vorführung selbstverfertiger Kleider. Ein sehr milderlicher Tag zu jungen Damen des Vereins

im Biedermeierstil, einludert von Frau Dr. Reppich, erregt besonders Interesse. Eine Lotterie und ein Ländchen beschloßen den Abend.

Der Lehrstuhl für Augenheilkunde.

Nachdem der Direktor der Königsberger Universitätsaugenklinik Herr Hirschfeld den Ruf nach Halle abgelehnt hat, ist, wie wir hören, als Nachfolger von Professor Schied für den Lehrstuhl der Augenheilkunde an unserer Universität der außerordentliche Professor Dr. Wilhelm Clausen in Aussicht genommen.

Professor Clausen gehört unserem Universitätsverbande bereits an. Er lehrte allerdings in diesem Wintersemester in Würzburg Vertretungsweise für Professor Schied, der mit Beginn des neuen Semesters dort die Leitung der Universitätsaugenklinik übernimmt.

Wählt Jarres!

Wahlversammlung im Stadtschützenhaus und Gesellschaftshaus.

Der Wahlaustrich Jarres veranstaltete am Dienstagabend eine große öffentliche Wahlversammlung im „Deutschen Gesellschaftshaus“ und im „Stadtschützenhaus“. Beide Säle waren gefüllt. Die Redner des Abends, Landtagsabgeordneter Johannes Dr. W. und Waltermeier Hermann-Hilberstein, Dr. H. haben abwechselnd in beiden Sälen, Herr Otto eröffnete die Versammlung im Stadtschützenhaus im Namen der nationalen Parteien und Verbände.

Hierauf wies Reichstagsabgeordneter Hermann hin auf die unglückliche Wahlverteilung, die auf jedem Pähler liegt. Jarres hat in Teuburg gehandelt, oder nicht experimentiert, er wird es auch als Reichspräsident zu halten, Sache der Gelehrten ist es, der Wirtschaftserleichterungen zu gewähren; der übermäßige Neudruck muß von ihr genommen werden. Voraussetzungen aber für die Erleichterungen ist eine selbstbewusste Außen- und Innenpolitik, und diese ist Sache des Reichspräsidenten. Leider haben sich nicht alle deutschen Kreise auf Jarres geeinigt, aber trotzdem hoffen wir, daß wir im ersten Wahlgang bereits den Sieg erringen. Die R. P. D. hat abgewirtschaftet, die sozialdemokratischen Ideen sind nicht mehr so tragend, Zentrum und Demotoren werden uns auch nicht das bringen, was wir brauchen. Eher nur doch nur Parteimann, und ein solcher kann nicht wieder Präsident werden. Mit dem Rufe: „Wähl Got! das Volk und das Vaterland!“ rief der Redner unter großem Beifall seine Ausführungen.

Landtagsabgeordneter Jahnke betonte, man möge sich heute die fäkalischen Bilder der Revolution vor Augen führen. Es fehlte an Führern, die Prinzipien war dahin, man ließ den Dingen keinen Lauf. Nach außen hin war der Positivismus maßgebend und im Innern wurde der Bürgerkrieg geführt. Alle großen Ziele und politischen Ideen gingen verloren. Sechs Jahre sozialistischer Regierung haben die Genesende vertieft. Schluß mit dem staatspolitischen Unim der sozialistischen Internationale. Es ist den Kampf um die Seele des arbeitenden Volkes, gleichviel ob Hand- oder Kopfarbeiter. Das Wort „dienen“ und „arbeiten“ muß wieder Geltung bekommen. Der neue Präsident muß ein hartes Gefühl besitzen für die Arbeiter. Und Jarres weiß, daß wir zum Aufbau die Arbeiterkraft benötigen. (Beifall).

Am der Diskussion beteiligten sich drei Redner. Das Schlusswort sprach Herr Dime in temperamentvoller Weise. Er wünschte sich besonders gegen die Münchner Nationalsozialisten, deren Führer Sittler befallmäßig von der Einigung nichts wissen will. Die Bergpartei stellte während der Dauer überaus feine Weller. Mit dem deutschlandert wurde die Versammlung geschlossen.

Stiftungsfest

der Halleischen Volksliedertafel.

Die „Halleische Volksliedertafel“ — gegründet 1847 —, Mitglied des „Sängerbundes an der Saale“ und des „Deutschen Sängerbundes“, feierte am Sonntag in der „Lage zu

„Zigaretten von Charakter“

So nennt der Fachmann Zigaretten ausgeprägter Eigenart, die — abhold jedem faden, verwischten Geschmack, klar und rein in ihrem Aroma — immer von neuem zum Genuß anregen und dennoch die Organe nicht angreifen. Diese guten Eigenschaften sind zur Vollendung gesteigert in den neuen Mischungen unserer Marken

Löwenbrüd und Guldenering



Zigarettenfabrik



HausNeuerburg

In Berlin kollerten den 24. März

Table with 3 columns: Item, Price, and another column. Includes items like 1 Dollar, 100 Reichsmark, etc.

Wertbeständige Anleihen

Table listing various bonds and their values, including 'Anleihen der Reichsbank' and 'Anleihen der Reichsregierung'.

Unnotierte Werte

Table listing unlisted values and exchange rates for various currencies and commodities.

Leipziger Börse vom 24. März

Table showing the Leipzig stock exchange results, including various stocks and their prices.

Dresdener Börse vom 24. März

Table showing the Dresden stock exchange results, including various stocks and their prices.

Leipziger Wertbeständigkeitsliste vom 24. März. Details about the Leipzig value stability list.

Wahrscheinliche Witterungsverhältnisse. Weather forecast for the region.

Braunkohlenwoche in Magdeburg.

Der Wirtschaftsverband der Braunkohlenwerke in Magdeburg und der Verband technischer Braunkohlenwerke...

Der Nebner weist einmütig auf die wirtschaftspolitische und allgemeine politische Bedeutung von Kohle und Erdöl hin...

Der Vorratgeber charakterisiert den Braunkohlenmarkt als einen wirtschaftlich verwerflichen Markt...

Zaehwarratgeber der Niederrheinischen Braunkohlenwerke...

Die Vorratgeberung des thüringisch-sächsischen Braunkohlenreviers...

Die Vorratgeberung des thüringisch-sächsischen Braunkohlenreviers (continued)...

December 1924 betrug dieser 4,91 M. Hierbei ist zu betonen, daß für Januar 1925 eine weitere Vollerhebung durchgeführt worden ist...

Entsprechend der Befehlsgewaltigung hat eine bedeutende Erhöhung des Förderanteils in Aussicht genommen...

In diesem Zusammenhang bezieht sich der Vorratgeber auch auf den Schiedsspruch für den rheinischen Braunkohlenbergbau vom 27. Februar...

Im Schlußteil bezieht sich der Vorratgeber auf die Erhöhung des Förderanteils im Braunkohlenbergbau...

Die Vorratgeberung des thüringisch-sächsischen Braunkohlenreviers...

Metallnotierungen.

Table listing metal prices for various types of steel and iron, including 'Metallnotierungen' and 'Metallnotierungen'.

Berliner Produktnotizen vom 24. März

Table listing Berlin product notes, including prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Karlsrufer Notierungen

Table listing Karlsruhe notes, including prices for various goods.

Magdeburger Schiedsrichtermarkt vom 24. März

Table listing Magdeburg arbitration market results, including prices for various goods.

Grundzüge der wissenschaftlichen Betriebsführung

Anwendung finden könnten auf den Braunkohlenbergbau, wobei er darauf hinweist, daß die Industrie dieser Frage neuerdings besonderes Interesse entgegenbringt...

Die Darlegungen wurden von einem zahlreich erschienenen Publikum beifällig aufgenommen.

Am 25. März spricht Professor Dipl.-Ing. Franz über die Braunkohle vom Westrand der Electrolwerke, Berlin, über die Electricitätswirtschaft auf der Braunkohle als Grundlast...

Die Zahl der Anwesenden hat sich in dem gleichen Zeitraum von 11 000 Mann auf 8000 Mann verringert.

Der Durchschnittslohn aller Arbeiter belief sich im Dezember 1923 auf 3,78 M., im

Die Zahl der Anwesenden hat sich in dem gleichen Zeitraum von 11 000 Mann auf 8000 Mann verringert.

Advertisement for 'Große Preis-Aufgabe' (Great Price Contest) with details on prizes and rules.

Advertisement for 'Lobidin' featuring an illustration of a woman and text about its benefits.

Advertisement for 'Kytthäuser-Technikum Frankenhäuser' and 'Gemüse- und Blumenamen'.

Advertisement for 'Umwinn' (Profit) and 'Beilung' (Cure) for lung ailments.